

Anton-Pargger-Weg: Der Weg ist benannt nach dem sehr rührigen und geschätzten Pfarrer Anton Pargger, der von 1922-1937 Ortsseelsorger von Uttenheim war. Er restaurierte die Pfarrkirche, die damals in einem sehr schlechten Zustand war, ließ die zweite Empore dazubauen, errichtete das neue Geläute und gründete den Kirchenchor.

St.-Margarethen-Straße: Die Bezeichnung leitet sich von unserer Kirchenpatronin her.

St.-Valentin-Straße: Die Straße ist benannt nach dem Patron der Schlößlkapelle.

Wahrscheinlich sind die Persönlichkeiten bei der Straßenbenennung etwas zu kurz gekommen, aber es gibt sicher auch in Zukunft noch den einen oder anderen Weg bzw. die eine oder andere Straße zu benennen, dann kann das ja berücksichtigt werden.

Teil III: BEITRÄGE DER VEREINE

1. Der Katholische Familienverband - nur ein neuer Verein?

Für viele Menschen in unserem Lande ist der Katholische Familienverband (KFS) eine vertraute Organisation, ein geschätzter Verband. Viele kennen ihn aber noch zu wenig und fragen sich daher: "Was will der KFS? Ist es nur ein zusätzlicher Verein oder steckt mehr dahinter?" Nicht wenige werden sich fragen: "Was bringt mir der KFS? Wo kann er mir helfen? Welchen Vorteil habe ich, wenn ich Mitglied des KFS bin?" Alles an und für sich berechnete Fragen, die aber nicht so schnell und vor allem nicht auf einmal beantwortet werden können.

Der Schlüssel zur Antwort auf all diese Fragen ist die Familie selbst und ihr Anliegen, ihre Bedeutung, ihre Aufgaben und Probleme.

Die Familie wird richtigerweise als die Keimzelle des Volkes und als die zentrale Lebensgemeinschaft bezeichnet. Fürwahr, sie ist die natürliche Gemeinschaft zwischen Mann und Frau und die unersetzliche Lebensgemeinschaft von Eltern und Kindern.

Die vornehmsten Aufgaben der Familie sind, Leben zu wecken, Leben zu schützen und Leben zu entfalten. Diese Aufgaben können aber nur dann bewältigt werden, wenn die Ehe der Eltern eine echte partnerschaftliche Liebesgemeinschaft ist und wenn die Familie in der Lage ist, den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Lebensorientierung zu vermitteln. Mit anderen Worten, wenn es gelingt, menschliche Werte und menschliches Leben höher einzustufen als materiellen Wohlstand, und wenn es gelingt, christliches Glauben, Hoffen und Lieben der Resignation, der Ausweglosigkeit und der Kälte in dieser Welt entgegenzustellen. Eine andere Alternative gibt es eigentlich nicht. Diese Alternative zu leben heißt aber, gegen den Strom schwimmen. Es ist aber die einzige Möglichkeit, wenn wir weniger einsame und ungeliebte Eheleute und weniger zerrüttete Ehen haben wollen, wenn wir weniger verhaltensgestörte, geschädigte, verwahrloste, lebensuntüchtige und unglückliche Kinder haben wollen.

Gegen den Strom, im Sinne der Familie und für das Leben, schwimmen jene Eheleute, die sich mehr Zeit für einander nehmen, die einander helfen, miteinander überlegen und sprechen und weniger oft zueinander sagen: "Ich habe keine Zeit, laß mich in Ruhe..." Eheleute, die dies aus der Erkenntnis tun, daß die gemeinsam eingegangene Lebensgemeinschaft eine ständige Pflege braucht, wenn sie zu einer für beide Eheleute beglückenden, partnerschaftlichen Gemeinschaft werden und darüber hinaus das Fundament für den Umgang mit den Kindern und deren Erziehung darstellen soll.

Für die Familie in diesem Sinn setzen sich auch Eltern ein, die nicht die ganze Kraft für das leibliche Wohl ihrer Kinder verschwenden, sondern gemeinsam die Sorge für das gesamt menschliche Wachsen der Kinder auf sich nehmen, die wissen, daß Erziehung Sache der Mutter und des Vaters ist, die überzeugt sind, daß Er-

ziehung das Kind vom Mutterschoß an über das Kleinkind-, Kind- und Jugendalter begleiten muß und daß eine befriedigende Erziehung in ein partnerschaftliches Miteinander von Eltern und Kindern einmünden soll. Gegen den Strom kämpfen aber auch jene Eltern an, die Erziehung mit Lebenshilfe, Orientierungs- und Wachstumshilfe gleichsetzen, wo das Vorbild der Eltern zum Anschauungsunterricht für die Kinder wird, und wo die Liebe der Eltern zu ihren Kindern sich im Zeitverschenken, im Eingehen auf die Kinder, im Zuhören, im Miteinander-Spielen und Miteinander-Sprechen ausdrücken.

Nicht alltäglich, aber im Sinne der Familie und des Lebens arbeiten jene Familien, die es verstehen, eine gute Familienatmosphäre zu schaffen, wo die Mütter nicht in Geschäftigkeit und Arbeit versinken, die Väter nicht aufgrund von hundert Verpflichtungen bei Vereinen und Terminen aus der Familie flüchten, und Kinder und Jugendliche noch gerne daheim bleiben.

Diesen nicht geringen Anliegen und Aufgaben der Familien hat sich auch der KFS verschrieben. Dabei ist sich der KFS voll bewußt, daß er den Familien diese spezifischen Aufgaben und Sorgen nicht abnehmen kann, sie sehr wohl aber stützen kann. Gerade deswegen ist der KFS eine wichtige Organisation, weil die Familie, der wichtigste "Verein", sein zentrales Aufgabengebiet ist.

So ist der KFS der Zusammenschluß von Südtiroler Familien, die davon überzeugt sind, daß die Familie allein es ist, in der menschliches Leben wachsen und gedeihen kann, die erfahren haben, daß es gemeinsam besser geht, daß gegenseitige Hilfe - Hilfe der Familien untereinander - auch die eigene Familie beschenkt.

Deswegen fragen sie auch nicht, was ihnen der KFS bringe, weil sie wissen, daß sie in der eigenen Familie und den anderen Familien helfen können, Leben zu stützen und mitzutragen.

In diesem Sinne will der KFS, aus christlicher Verantwortung heraus, für die einzelnen Familien und damit für das ganze Volk seinen Beitrag leisten und den Familien, Eltern, Kinder und Jugendlichen helfen, ihren Weg zu finden und ihre Aufgaben zu erfüllen.

Durch ein gezieltes Bildungsangebot (Vorträge, Seminare, Informationen...) will der KFS beitragen, daß immer mehr Eheleute befähigt werden, eine beglückende, partnerschaftliche Ehe aus christlicher Verantwortung zu führen.

Er will helfen, Eltern für ihre schwere und verantwortungsvolle Erziehungsarbeit zu befähigen, die über das Heim hinaus auch in der Schule und in den außerschulischen Einrichtungen und Bereichen wirksam werden muß.

Durch die Anregung von geeigneten Aktionen (Familienfeste, Familienrunden, Familienwanderungen, Nachbarschaftshilfe...) will der KFS das Zusammengehörigkeitsbewußtsein der Familien stärken und die Erfahrung vermitteln, daß es gemeinsam besser geht, daß nicht nur das Teilen des Leides, sondern auch das Teilen der Freude und der Sorgen eine Bereicherung und Stärkung für die eigene Familie bringt.

Dies alles geht nicht ohne ein Mindestmaß an Organisation. So sind die Zweigstellen des KFS, die auf Ortsebene wirken, die Grundpfeiler für die Organisation und gleichsam das Herz des Verbandes, weil der Verband nur lebendig ist, wenn er auf Ortsebene lebt und wirkt.

Die Bezirksleitung und die Landesleitung (Zentralausschuß) des KFS haben die Aufgabe, anzuregen und Hilfestellungen dabei zu leisten. Die Landesleitung des Verbandes hat darüber hinaus die Aufgabe, sozusagen stellvertretend für alle Familien auch in der Öffentlichkeit ihre Stimme zu erheben und ihren Einfluß (der so stark ist wie die Familien, die dahinterstehen) geltend zu machen, wenn es darum geht, familienpolitische Maßnahmen zu setzen (z.B. familiengerechter Wohnbau, Sicherung des Erziehungsrechtes der Eltern auch in der Schule, Spielraum für Kinder, familiengerechte Gesundheitsversorgung...) und bei jeder Gelegenheit die Bedeutung und den Stellenwert der Familie bei der Gestaltung des öffentlichen Lebens ins Spiel zu bringen.

Familienfreundliche Maßnahmen haben ihren Ursprung aber wiederum in der Familie. So sind alle Familien aufgerufen, sozusagen als Betroffene, als Mitglieder einer Familie, sich für eine familienfreundliche Umwelt und für eine kinderfreundliche Welt einzusetzen, und zwar dadurch, daß sie alle daheim beginnen, nämlich beim wichtigsten Verein!

Dr. Hans Kopfsguter
PRÄSIDENT DES KFS

2. Fremdenverkehrswirtschaft in der Gemeinde Gais

a) Gründung und Aufbau eines Vereins in Gais

Im Herbst 1958 wurde in Gais ein Verschönerungsverein gegründet. Bei der Gründungsversammlung wurde der damalige Bürgermeister und Initiator des Vereins, Herr Florian Kronbichler, zum Obmann gewählt.

Die Zielsetzung des Vereins war vor allem: Anpflanzen von Ziersträuchern und Bäumen, Anschaffen eines Ortsprospektes, Aufstellen von Bänken und Markieren von Wanderwegen.

Nach der ersten Amtsperiode wurde Herr Vinzenz Mairhofer, Burgfrieden, zum Nachfolger von Herrn Kronbichler als Obmann bestellt, welcher dieses Amt sechs Jahre bis 1967 innehatte. Es muß erwähnt werden, daß der Verein von Anfang an in finanzieller Hinsicht nicht auf Rosen gebettet war, da es zu dieser Zeit noch keine Aufenthaltssteuer gab, und auch die Landesbeiträge sehr mager ausfielen. Wir entnehmen den Unterlagen, daß der Reinertrag eines Sommerfestes oder einer Ballveranstaltung im Winter die einzige nennenswerte Einnahme des Vereins war.

Von 1967 bis 1977 leitete den Verein Herr Max Brugger, welcher sich ganz besonders um die Verschönerung des Ortes verdient gemacht hat. Die stark zunehmende Bautätigkeit hat für den Verein eine Menge Mehrarbeit gebracht.

Da unser Tal ein ausgesprochenes Wandergebiet ist, gehören auch anständige Wanderwege dazu. So wurde im Jahr 1978 der Waalweg und der Loipenweg errichtet, 1980 der Höhenweg Amaten-Kehlbürg-Stocker-Parleiterhöfe, und im Frühjahr 1981 wurde der Ausbau des Höhenweges Hirschbrunn-Wechsleben-Lanebach in Angriff genommen sowie die Verbindung Tesselberger Alm-Seeland Alm-Mühlbacher Badl hergestellt. Die vereinseigene Wanderkarte mit dem Maßstab 1:25000 mit einer Beschreibung verschiedener Wanderwege ist der beste Wegweiser.

Fast unerwartet hat sich der Ausschuß Anfang 1980 für die Einstellung einer fixen Arbeitskraft entschlossen. Der Angestellte soll neben den Büroarbeiten auch für die verschiedenen Außenarbeiten sorgen und sich in jeder Hinsicht für die Gästebetreuung zur Verfügung stellen.

Als Erfolg kann man ebenfalls die Gründung der Werbegemeinschaft des Tauferer-Ahrntales, der AHRTOUR, im Jahre 1978 bezeichnen. Bei der Gründung der AHRTOUR war der Partner vom Talanfang gar nicht so erwünscht, man ließ sich aber von der ablehnenden Haltung einiger Vereinsvertreter nicht entmutigen. Das gegenseitige Verhältnis hat sich sehr bald verbessert, so daß man nach kurzer Zeit sogar das Büro der AHRTOUR samt K/K nach Gais verlegte. Die Gesamtbettenzahl des Tales betrug 1980 ca. 11.000. Die AHRTOUR hat sich bisher an sechs Fremdenverkehrsmessen beteiligt.

d) Die Entwicklung

Als die ersten Feriengäste nach dem 2. Weltkrieg sind uns aus dem Jahre 1955 zwei italienische und eine österreichische Familie bekannt, die seither ununterbrochen jährlich einen längeren Ferienaufenthalt in unserer Gemeinde verbrachten; diese Gäste wurden im Herbst 1980 dafür geehrt, daß sie nun schon zum 25. Male ihren Urlaub in der Gemeinde Gais verbringen.

Eine Statistik scheint allerdings erst seit dem Jahr 1966 auf; in diesem Jahr wurden 1.699 Ankünfte und 21.527 Nächtigungen registriert. 1967 gab es einen gewaltigen Rückgang, und zwar bei den Ankünften um 30 %, bei den Nächtigungen um 21,4 %. 1969 wurde die Nächtigungszahl mit 25.678 angegeben, 1979 scheinen 106.584 Nächtigungen auf. Die flaue Vorsaison von 1980 ließ kaum eine Steigerung erwarten, trotzdem stieg die Nächtigungszahl im Endeffekt auf 112.648 an.

Von den 26 Gemeinden des Pustertales stand Gais laut Landesstatistik im Jahr 1976 in der Nächtigungszahl an 12. Stelle.

Zum Jahresende 1980 zählte der Verein 93 Mitglieder, die Gesamtbettenzahl belief sich auf 1.440 Betten, von denen 870 Betten auf 23 gastgewerbliche Betriebe und 569 Betten auf private Vermieter entfallen. Aufgeschlüsselt auf die einzelnen Dörfer ergibt sich folgendes Bild:

	Gastgewerbl. Betten	Bedden von Privatv.	
Gais	501 (2.+3. Kat.)	350	= 59,05, %
Uttenheim	314 (3.+4. Kat.)	204	= 36,01 %
Mühlbach/Tesselberg	55 (4. Kat.)	15	= 4,94 %

Zum heutigen Zeitpunkt entfallen auf einen Einwohner 0,63 Fremdenbetten und 49,52 Gäste-Nächtigungen.

Zu den bedeutendsten Tätigkeiten der zehnjährigen Amtsperiode von Max Brugger zählen wir den Ausbau verschiedener Park- und Grünanlagen sowie die Errichtung des Verkehrsbüros. Der Verein, der inzwischen in "Verkehrsverein" umbenannt worden war, hatte nunmehr durch die Einführung der Aufenthaltssteuer mehr Möglichkeiten.

Für den selbstlosen Einsatz und die unzähligen Arbeitsstunden für das Gemeinwohl gilt dem Präsidenten Max Brugger besonderer Dank und bleibende Anerkennung.

b) Verschönerungsverein Uttenheim

In Uttenheim wurde im Jahre 1970 ein Verschönerungsverein gegründet. Bei der Gründungsversammlung wurde Herr Peter Hellweger zum Obmann bestellt. Die Zielsetzungen des Vereins waren ungefähr dieselben wie in Gais. Mit großem Eifer wurde der Verein aufgebaut. In finanzieller Hinsicht erging es dem Nachbarverein nicht viel besser, da die Möglichkeiten, Feste und Bälle abzuhalten, aus Platzmangel kaum gegeben waren. So stützte sich der Verein vor allem auf die Geld- und Holzspenden seitens der Bevölkerung. Umso größer ist die Anerkennung für die geleisteten Arbeiten.

Von 1973 bis 1977 leitete den Verein Herr Astner Josef, Peintner, der viel Zeit für die gute Sache opferte.

c) Zusammenschluß der Vereine

Durch das Regionalgesetz vom Jahr 1976 wurden alle Verkehrsvereine des Landes aufgelöst und zum Zusammenschluß auf Gemeindeebene aufgefordert.

Während man sich mancherorts noch lange wegen Kompetenzfragen herumstritt, konnte in unserem Falle diese Angelegenheit reibungslos über die Bühne gebracht werden. Das Einzahlungsverhältnis der Aufenthaltssteuer stand zu diesem Zeitpunkt: Gais 61 Prozent, Uttenheim 39 Prozent. Somit wurden bei der Neugründung des heutigen Vereins, des "VERKEHRSVEREINS GAIS-UTTENHEIM", fünf Vertreter aus Gais und vier Vertreter aus Uttenheim in den Ausschuß gewählt. Für Tesselberg und Mühlbach wurde ein Vertreter in den Ausschuß kooptiert.

Bei der konstituierenden Sitzung am 5. Oktober 1977 wurde Herr Pallhuber Alois zum ersten Präsidenten des Verkehrsvereins Gais-Uttenheim gewählt.

Galt das Augenmerk seiner Vorgänger vor allem der Dorfpflege, sollte nun Werbung und Gästebetreuung in den Vordergrund gestellt werden; aber auch den Wanderwegen sollte eine verstärkte Bedeutung zukommen.

Nach dreijährigen Zusammenarbeit stellen wir mit Befriedigung fest, daß der Zusammenschluß der Vereine in unserem Fall als Erfolg zu bezeichnen ist, und die Zielsetzungen sich teilweise realisieren ließen.

Monatliche Aufteilung der Aufenthaltssteuer für das Jahr 1980

Jänner	7,18 %	Mai	4,05 %	September	12,4 %
Februar	7,95 %	Juni	7,47 %	Oktober	4,88 %
März	7,03 %	Juli	16,98 %	November	0,15 %
April	4,38 %	August	21,93 %	Dezember	5,4 %

Unsere Feriengäste kommen größtenteils in Reisegruppen, organisiert und geleitet von meist kirchlichen Vereinigungen. Etwa 24 % der Gäste sind Jugend- und Schülergruppen.

Eine Fragenbogenaktion, wie die Gäste zu uns kommen, brachte folgendes Ergebnis:

47 % der Gäste kommen durch Weiterempfehlung, 41 % durch die Schule, 17 % durch Vereine und Kirchen, 6 % durch Hauswerbung, 5 % durch Ortswerbung und 4 % durch Allgemeinwerbung oder durch Zufall.

Unser Ort wird durchwegs als sauber und gepflegt, jedoch als unruhig empfunden. Mit der Unterbringung und dem Essen ist man allgemein zufrieden.

Im Jahr 1980 wurden durch den Verkehrsverein 42 Lichtbildervorträge bei einer Besucherzahl von 2.220 Gästen abgehalten. Thema der Lichtbildervorträge: Sehenswürdigkeiten, Ausflüge, Wanderungen

Der Rechnungsabschluß vom Jahr 1980 brachte folgendes Ergebnis: 30.665.769.- Lire Jahresumsatz.

Für das Jahr 1981 wurde der Gemeindeverwaltung eine Bilanz von 40.000.000.- Lire zur Genehmigung vorgelegt.

e) Zusammenfassung

Der Fremdenverkehr ist in unserer Gemeinde zu einem der bedeutendsten Wirtschaftszweige herangewachsen, was in erster Linie den tüchtigen und fleißigen Gastgebern selber zuzuschreiben ist.

In den 23 gastgewerblichen Betrieben sind ca. 115 Personen beschäftigt. Bei einer Nächtigungsanzahl von 88.707 erreichten die gastgewerblichen Betriebe im Jahr 1980 eine durchschnittliche Bettenauslastung von 102 Nächtigungen; 70 Privatvermieter mit 569 Betten erzielten 23.941 Nächtigungen, was einer durchschnittlichen Bettenauslastung von 42 Tagen gleichkommt.

Die 66 Ehrungen für vieljährige Wiederkehr treuer Gäste gibt Zeugnis dafür, daß sich der Gast bei uns trotz noch mangelnder touristischer Einrichtungen wohl fühlt und immer gerne wiederkommt.

Mit besonders treuen Gästen aus Lützelbuch/Coburg (Oberfranken) konnte eine Partnerschaft gegründet werden.

Wir wünschen uns weiterhin viel Erfolg und viele angenehme Feriengäste.

Alois Pallhuber

PRÄSIDENT DES VV GAIS-UTTENHEIM

3. Tennisclub Gais (TC Gais)

Der TC Gais wurde am 23. März 1979 von 13 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Der am Gründungstag gewählte Ausschuß war sofort um den Bau der Tennisplätze in der Sport- und Erholungszone Gais bemüht. Nach anfänglichen Schwierigkeiten war es dann in relativ kurzer Zeit möglich, die Plätze zu bauen. Die Errichtung der Anlage und des Tennishäusls in so kurzer Zeit war nur durch die tatkräftige Mitarbeit zahlreicher freiwilliger Helfer möglich. Einen Beitrag leisteten die Gastwirte und einige private Freunde, die durch den Kauf von Bausteinen den Verein finanziell unterstützten; zudem soll erwähnt werden, daß die Firma Vascellari das Bauholz des alten Sägewerkgebäudes dem Verein zum Bau des Tennishäusls geschenkt hat.

So hat nun Gais seit fast genau einem Jahr zwei Tennisplätze, das Tennishäusl mit Umkleidekabinen sowie eine Clubbar. Betrachtet man das letzte Jahr im Rückblick, so kann man erfreulicherweise feststellen, daß dieser Sport bei der Bevölkerung von Gais großen Anklang gefunden hat.

Was die Mitgliederzahl betrifft, so bewarben sich schon bald nach der Fertigstellung der Plätze zahlreiche tennisbegeisterte Mitbürger aus Gais um die Mitgliedschaft.

Ende Juni wurde vom TC ein Kurs für Anfänger veranstaltet; dabei wurden die Kosten des Kinderkurses sehr niedrig gehalten, da die Förderung der Jugend eines der vordringlichsten Ziele des Vereins ist.

Als sportliche Veranstaltung wurde im September 1980 die erste Vereinsmeisterschaft ausgetragen, womit die erste Saison zufriedenstellend ausklang.

Am 11. April des laufenden Jahres verlor wir unser Gründungs- und Ausschußmitglied Helmut Voppichler durch einen tragischen Unfall. Eine besondere Erwähnung verdient seine tatkräftige Mithilfe beim Bau der Anlage sowie sein unermüdlicher Einsatz für den Verein. Er wird uns mit seinem fröhlichen Gemüt und mit seiner Heiterkeit, die er ausgestrahlt hat, immer in Erinnerung bleiben.

War man im vorigen Jahr mehr mit dem Aufbau beschäftigt, so versuchen wir heuer, auch den Zuschauern etwas zu bieten. Zum ersten Male nimmt eine Mannschaft am Tennis-Südtirol-Pokal teil, der vom 17. Mai bis 28. Juni ausgetragen wird, und zwar teilweise auf den heimischen Plätzen. Der sportliche Höhepunkt der heurigen Saison ist ein provinzielles Turnier für nicht klassifizierte Spieler, das in der Zeit vom 12.-19. Juli abgehalten wird.

Ins Programm aufgenommen wurden auch heuer wieder verschiedene Tenniskurse sowie die Vereinsmeisterschaft, die voraussichtlich im Frühherbst ausgetragen wird.

Ein weiteres Ziel ist die Verschönerung der gesamten Anlage, so daß sich auch ein Nicht-Tennispieler wohl fühlt.

Wir glauben, einen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung geleistet zu haben, und hoffen, daß sich noch viele für den Weißen Sport begeistern.

Pepe Hellweger

PRÄSIDENT DES TC GAIS

4. Schützenkompanie Uttenheim

a) Tätigkeitsbericht für das Jahr 1980

Zur Andreas-Hofer-Gedenkfeier versammelten sich viele Schützen und Musikanten, auch nahmen an ihr der Herr Pfarrer, Herr Knapp, Sohn des Bezirksmajors, Herr Seyr, Schützenhauptmann von Bruneck, und der Bezirkskassier, Herr Wenzel, teil. Anlässlich dieser Feier wurden an Schützen Urkunden für fünfzehn- bzw. fünfzigjährige Treue verteilt; der Ehrenhauptmann, Herr Steiner Anton, erhielt eine Medaille für seine Verdienste.

Am 17. Mai feierte unsere Marketenderin Michaela Zösmair Hochzeit; an ihre Stelle trat Flora Eppacher.

Bei der Prozession am Herz-Jesu-Sonntag marschierten 19 Schützen mit.

Bei der Neugründung der Schützenkompanie Sexten am 6. Juli war die Schützenkompanie Uttenheim durch acht Schützen und beide Marketenderinnen vertreten; die Schützenkompanie Sexten trägt den Namen des bekannten Bergsteigers Sepp Innerkofler, im 1. Weltkrieg Mitglied der berühmten "Fliegenden Patrouille". Sepp Innerkofler fiel am 4. Juli 1915 beim Angriff auf den Paternkofel.

Beim Bezirksschützenfest am 13. Juli in Bruneck waren wir wiederum durch acht Schützen und beide Marketenderinnen vertreten.

An der Prozession am Margarethensonntag nahmen sechzehn Schützen teil.

Auf Einladung der Musikkapelle Gais wirkten wir am 15. August beim Musikfest in Gais mit.

b) Andreas-Hofer-Gedenkfeier am 22.2.1981

An der hl. Messe nahmen viele Uttenheimer, die Musikanten, die Feuerwehr, 23 Schützen und beide Marketenderinnen teil. Nach der Messe erfolgte die Kranzniederlegung im Friedhof und die Einweihung des neuen Friedhofkreuzes durch den Ortspfarrer Robert Mierler. Die Errichtung des Kreuzes verdanken wir besonders dem Schützen Karl Plankensteiner.

Anschließend an die Gedenkfeier wurde die Jahresvollversammlung abgehalten.

Martha Eppacher

SCHRIFTFÜHRERIN

5. Fußballclub Gais

Der Sport fördert, richtig betrieben, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit des Menschen.

Unter diesem Leitgedanken widmen die Ausschußmitglieder des FC Gais seit langem einen Großteil ihrer Freizeit. Es ist das Betreiben des FC Gais, eine rege sportliche Tätigkeit voranzutreiben. Der Jugend gilt unsere besondere Aufmerksamkeit und auch unsere Sorge, und zwar wegen der vielen Gefahren, denen sie von einer oft rücksichtslosen und profitgierigen Gesellschaft ausgesetzt ist. Umso mehr bemühen wir uns, viele Jugendliche anzusprechen, um ihnen eine Aktivität zu ermöglichen, die wesentlich zur Persönlichkeitsentfaltung und zur Festigung des Charakters beiträgt; vor allem aber wollen wir ihnen die Möglichkeit bieten, die Freizeit sinnvoll zu gestalten, damit sie nicht dem Alkoholismus und anderen Suchtgiften verfallen.

Nach diesen grundsätzlichen Überlegungen und Gedanken möchte ich nun kurz die Entstehung unseres Vereins darstellen.

Der FC Gais wurde im Jahr 1967 gegründet. Ein paar sportbegeisterte Jugendliche trafen sich, um auch in Gais eine Fußballmannschaft zusammenzustellen, wie dies in den benachbarten Dörfern schon der Fall war. Bis dahin war in Gais Fußball fast gänzlich unbekannt, denn der Völkerball war bisher der Ballsport, der die Jugend begeisterte. Es dauerte aber nicht lange, und immer mehr Buben spielten Fußball. Kurze Zeit später wurden die ersten Fußballtore errichtet und das Feld abgegrenzt. Es war in der Folge für die jungen Sportler nicht leicht, denn der Fußballplatz mußte einige Male verlegt werden, bis er in der heutigen Sport- und Erholungszone wohl den endgültigen und sicher auch richtigsten Platz gefunden hat.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir vor allem der Fraktion Gais für die Bereitstellung des Areals für den Fußballplatz und den Trainingsplatz recht herzlich danken.

Danken möchten wir auch der Gemeindeverwaltung für die finanzielle Unterstützung, ebenso sind wir allen Mitbürgern, die uns im Laufe der Jahre bei unserem Vorhaben unterstützt haben, zu Dank verpflichtet. Wir müßten hier viele Namen nennen, unzählige sind uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Einen lieben, treuen Freund möchten wir an dieser Stelle doch erwähnen - Helmut Voppichler. Er war von Anfang an dabei, zuerst als Tormann, dann als Feldspieler und in den letzten Jahren als Ausschußmitglied. Einen Großteil seiner Freizeit widmete er dem Geschehen unseres Vereins, er war immer einsatzbereit und zeichnete sich durch Kameradschaftlichkeit aus. Überhaupt war sein Wesen ein Lichtpunkt in unserem Vereinsgeschehen, er wird uns sehr fehlen.

In den 14 Jahren ihres Bestehens hat die Fußballmannschaft an vielen kleineren und größeren Turnieren, an den Ahrntaler Meisterschaften und dann an der III. Amateurliga teilgenommen. Doppelt erfreulich war das Jahr 1976, weil der Mannschaft der Aufstieg in die II. Amateurliga gelang, und zudem der neue, schöne Sportplatz seiner Bestimmung übergeben wurde, zur Freude der ganzen Bevölkerung, vor allem aber der Jugend.

Seitdem der VSS die Schülermeisterschaften austrägt, war eine Jugendmannschaft immer dabei, um möglichst viele junge Spieler für die erste Mannschaft heranzubilden.

Kurz soll noch auf die vergangene Spielsaison eingegangen werden. Im Herbst waren beide Mannschaften mit an der Spitze. Während die Jugendmannschaft letztendlich den 5. Platz errang, mußte die 1. Mannschaft bis zum allerletzten Moment kämpfen, um nicht in die III. Amateurliga abzustiegen. Der 14. Juni 1981 war sicher einer der nervenaufreibendsten Spieltage; als endlich gegen 19.00 Uhr das 0:0 gegen Kiens erreicht war, fielen sich Spieler und Funktionäre in die Arme und ließen alle Sorgen des Alltags vergessen - so schön kann Sport sein.

Wir hoffen, daß wir mit unseren bisherigen Tätigkeiten bewiesen haben, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Wir wollen keine Spitzensportler züchten, die ihr ganzes Lebensziel dem Sport unterordnen, sondern wir wollen sportliche Leistung fördern und Lebensfreude vermitteln.

Franz Kronbichler
PRÄSIDENT DES FC GAIS

6. KVW - Ortsgruppe Gais

Die Ortsgruppe KVW Gais besteht aus 119 Mitgliedern. Die letzte Neuwahl des Ortsausschusses am 11.11.1979 erbrachte folgendes Ergebnis:

Brugger Alois	Obmann
Niederbacher Franz	Obmann-Stellvertreter
Renzler Karl	Schriftführer und Kassier
Untergasser Josef-Brunner	Ausschußmitglied
Aschbacher Anton	Ausschußmitglied
Irschara Antonia Lercher	Frauenvertreterin
Dalfovo Aloisia Muser	Frauenstellvertreterin
Mairhofer Anna Wtw. Mair	Witwenvertreterin

Im Jahr 1980 wurde wieder die Aktion "Verbilligte Äpfel" durchgeführt; zudem wurde ein Kurs über die Einrichtung der Hausapotheke veranstaltet.

Folgende Kurse werden im Herbst 1981 abgehalten, sofern sich genügend Teilnehmer melden:

- a) Dirndl-Kurs
- b) Kochkurs

Weiters ist eine Fahrt ins Vinschgau geplant.

Interessenten für diese Veranstaltungen sind gebeten, sich im Laufe des Sommers 1981 bei einem Ausschußmitglied zu melden.

Wichtige Informationen:

1. Freiwillige Weiterversicherung

Die Ortsgruppe des KVW Gais möchte allen Frauen - jung und alt - ans Herz legen, sich rechtzeitig zu informieren, wie es mit ihrer Versicherungslage aussieht. Um freiwillig weiterzahlen zu können, muß die Betreffende entweder in den letzten fünf Jahren ein volles Versicherungsjahr (52 Wochen) oder insgesamt fünf Versicherungsjahre (260 Wochen) gutgeschrieben haben.

Das freiwillige Weiterzahlen dient dazu, um

- a) die noch fehlenden Versicherungsbeiträge zur Gewährung der Altersrente zu vervollständigen;
- b) die Voraussetzungen für die Invalidenrente zu schaffen.

Jeder Frau, die nur zu Lasten des Mannes eingetragen ist, werden für die Rente keine Versicherungsbeiträge gutgeschrieben. Die freiwillige Weiterzahlung können alle Frauen, gleichgültig ob Arbeitnehmer, Bauern, Handwerker usw., beantragen.

2. Arbeitslosenunterstützung für Hotelangestellte

Alle Hotelangestellten werden aufmerksam gemacht, daß es sehr wichtig ist, nach jeder Saison um Arbeitslosenunterstützung anzusuchen, auch wenn sich die Arbeitslosenzeit nur auf einige Wochen erstreckt. Wenn man nämlich als Arbeitsloser versichert ist, ist man voll rentenversichert; ansonsten könnte es nämlich passieren, daß man dann, wenn man um die Rente ansucht, zu wenig Jahre hat.

Nähere Informationen erteilt die Bezirksstelle des KVW Bruneck.

Der KVW bearbeitet alle Fälle, die Pensionsangelegenheiten, Unfälle usw. betreffen, außerdem bietet er seine Hilfe beim Ausfüllen von Formularen für verschiedene Ansuchen usw. an.

Der Ortsausschuß des KVW Gais möchte deshalb die Bewohner von Gais ersuchen, der Ortsgruppe beizutreten, denn dadurch kann ihnen wie vielen anderen Mitbürgern leichter in verschiedenen Angelegenheiten geholfen werden.

Renzler Karl

SCHRIFTFÜHRER DES KVW GAIS

7. Kurzbericht der Freiwilligen Feuerwehr Gais über das
Tätigkeitsjahr 1980

Am Jahresbeginn 1980 wurde die 51. ordentliche Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gais abgehalten. An dieser Versammlung nahmen teil:

der Herr Bürgermeister Jaufenthaler Sebastian,
der Herr Bezirksschriftführer Zambelli Peppi,
die Herren Gemeindeassessoren Brugger Max und Maurberger Johann,
der gesamte Feuerwehrausschuß sowie
44 Wehrmitglieder.

Bei dieser Versammlung wurden u.a. die fälligen Neuwahlen des Feuerwehrausschusses durchgeführt. Die Wahlen, die unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters abgehalten wurden, brachten folgendes Ergebnis:

Kommandant wurde wieder Brugger Franz,
Kommandantstellvertreter wurde Hofer Andreas,
Zeugwart wurde wieder Neumair Johann,
Kassier wurde wieder Pallhuber Alois,
und als Schriftführer wurde Brugger Alois bestätigt.

Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß von den Wehrmännern 1980 für Einsätze und Hilfeleistungen ca. 350 Stunden und für Übungen/Schulungen 520 Stunden geleistet wurden.

Laut Kassabericht beliefen sich für 1980 die Einnahmen aus Beiträgen, Spenden und Veranstaltungen auf 13.056.800.- Lire. Aufgrund von Ausgaben für Spesen und Neuanschaffungen in Höhe von 6.604.700.- Lire konnte am 31.12.1980 noch ein Kassastand von 6.452.100.- Lire verbucht werden.

In diesem Zusammenhang sei allen, die in irgendeiner Weise, sei es durch Spenden oder Mitarbeit, die Freiwillige Feuerwehr von Gais unterstützt haben, auf das herzlichste gedankt.

Erwähnen möchte ich noch, daß im vergangenen Jahr auch zwei Feuerwehrmänner für immer von uns gegangen sind. Es waren dies der Ehrenkommandant Josef Schwärzer, Schmied, und der Feuerwehrkamerad Willi Volgger, Garber.

Schwärzer Josef war 40 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und stand dieser 28 Jahre als Kommandant sowie 7 Jahre als Kommandantstellvertreter vor.

Der Feuerwehrmann Volgger Willi war 25 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Ihm wurde bei der erwähnten 51. ordentlichen Hauptversammlung das Verdienstkreuz in Silber verliehen.

Abschließend möchte ich allen Ortsbewohnern von Gais für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr von Gais möchte ich diesem Dank auch eine Bitte anschließen:

Helft uns, damit wir Euch im Notfall auch schnell und sicher helfen können!

Brugger Franz

KOMMANDANT DER FREIW. FEUERWEHR GAIS

8. Bericht über die Jugendgruppe Gais

Seit 29. März 1981 besteht in Gais eine Jugendgruppe. Auf Initiative von Albert Forer trafen sich an die 40 Jugendliche im kleinen Saal des Pfarrheimes, um über die Gründung einer Jugendgruppe zu sprechen. Der Leiter des Jugenddienstes vom Dekanat Taufers, Robert Hochgruber, war unserer Einladung gefolgt und berichtete über Stand und Tätigkeit der übrigen Jugendgruppen des Dekanates.

Es wurden nun Vorschläge gesammelt, wie sich die einzelnen die Tätigkeit der Jugendgruppe vorstellten. Dabei wurden folgende Wünsche geäußert:

- Jugendmesse (Bergmeesse)
- Wanderungen und Ausflüge
- Filmabend mit anschließender Diskussion
- Jugendzeitung
- Aktionen für Behinderte, Kinder, alte und kranke Leute
- Treffen mit anderen Jugendgruppen (Sportwettbewerbe)

Man beschloß, einen Ausschuß, bestehend aus acht Personen, zu wählen. Aufgrund des Wahlergebnisses setzt sich der Ausschuß wie folgt zusammen:

Mair Christian, Mair Alfred, Niederkofler Josefina, Stifter Romana, Mair Brigitte, Jaufenthaler Karin, Stifter Martina, Renzler Franz.

Piccolruaz Hans wurde zum Kassier, Evi Pallhuber zur Schriftführerin ernannt. Der Ausschuß trifft sich alle vierzehn Tage einmal, um das Programm der nächsten Gruppenstunde auszuarbeiten. Die Jugendgruppe ist für jeden Jugendlichen ab 15 Jahren frei zugänglich.

Um das nötige Startgeld zu haben, veranstaltete die Jugendgruppe eine Party mit Glückstopf, welche ein voller Erfolg war. Bei dieser Gelegenheit sei der Freiwilligen Feuerwehr von Gais gedankt, welche uns großzügigerweise den Saal der Feuerwehrhalle zur Verfügung gestellt hatte. Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen Bewohnern von Gais, welche für den Glückstopf gespendet haben.

Unsere nächste Aktion war die Jugendmesse gemeinsam mit den Pfadfindergruppen von Gais in der Lahne, wobei die Pfadfinder ihr Versprechen ablegten.

Weiters wurden noch zwei Filme vorgeführt; im Anschluß daran diskutierten wir über den Inhalt.

Einige Jugendliche nahmen auch an der Jugendwallfahrt von Toblach am 11. April 1981 und am Konzert von Hartmut Nisch teil.

Sicherlich die größten Vorbereitungen wurden für den Bekenntnistag der Jugend des Dekanates Taufers getroffen, welcher unter dem Motto "Der Mensch lebt in Christus" stattfand. An die 50 Jugendliche aus Gais beteiligten sich am Bekenntnistag. Dem Bischof Dr. Josef Gargitter wurde als Geschenk der Jugendgruppe Gais ein handgeschmiedeter Kerzenständer und eine Kerze überreicht.

Als nächstes wird ein gemeinsamer zweitägiger Bergwandertag geplant sowie die Jugendwallfahrt von Kasern nach Heilig Geist, bei der 14 Stationen eingeweiht werden; eine davon hat die Jugendgruppe Gais gespendet.

Als vorläufiger Gruppenraum wurde uns der kleine Saal des Pfarrheimes zur Verfügung gestellt, wofür wir unserem Herrn Pfarrer sehr dankbar sind. Unser größtes Anliegen aber wäre es, einen Raum für uns allein zu finden, damit wir größere Bewegungsfreiheit haben.

Wir hoffen, daß die Gruppenstunden noch zahlreicher als bisher besucht werden und daß das Mitwirken in der Jugendgruppe für viele eine sinnvolle Freizeitgestaltung ist.

Mair Christian
VORSITZENDER DER JUGENGRUPPE GAIS